

# Animal**free**Research

Wir ersetzen Tierversuche

Seit über 40 Jahren



Jahresbericht 2017

## Stiftungsrat

### Co-Präsidium

Dr. Silvia Frey  
Claudio Lutz

### Stiftungsrat

Prof Dr. Ursula Graf-Hausner  
Dr. Erwin Kump  
Prof. Dr. phil. Klaus Peter Rippe  
Helena Trachsel

## Geschäftsstelle

Dr. Dr. Stefanie Schindler  
(Leitung der Bereiche Bildung,  
Beratung und Forschung)

Stefan Kunz  
(Leitung der Bereiche Information,  
Recht und Administration)

Dr. Miriam Zemanova  
(wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Karin von Arb  
(Administration)

## Konto

Konto-Nummer:  
80-22276-6

IBAN:  
CH23 0900 0000 8002 2276 6

BIC:  
POFICHBEXXX

## Adresse

Animalfree Research  
Postgasse 15  
Postfach 817  
3000 Bern 9

T +41 44 422 70 70

M [info@animalfree-research.org](mailto:info@animalfree-research.org)

W [www.animalfree-research.org](http://www.animalfree-research.org)

## In diesem Bericht

Grusswort	S. 3
Call	S. 4
Bereich Information	S. 5
Bereich Bildung	S. 6
Bereich Beratung	S. 7
Bereich Forschung	S. 8
Bereich Recht	S. 9
Organisation & Finanzen	S. 10

## Grusswort des Präsidiums

Mit Stolz blicken wir auf das Jahr 2017 zurück. Dies einerseits weil die Stiftung Animalfree Research trotz der Schwierigkeiten bei der Finanzierung von Alternativmethoden eine Vorwärts-Strategie gewählt hat. Mit unserem Projektaufruf (Call) haben wir uns aktiv gegen den Trend gestemmt. (mehr dazu auf Seite 3).

Dieser Projektaufruf, aber auch alle anderen Projekte werden allein mit Mitteln unserer Gönnerinnen und Gönner realisiert. Dies macht unsere Stiftung unabhängig gegenüber dem Staat, den Hochschulen und der Industrie. Diese Unabhängigkeit kommt direkt den Versuchstieren zugute. Denn bei unserer Stiftung entscheidet nur, ob eine Methode tatsächlich etwas nützt darüber, ob sie durch uns gefördert wird oder nicht.

An diesem Ansatz werden wir auch in Zukunft nichts ändern. Wir freuen uns, diesen Weg zusammen mit Ihrer Unterstützung zu gehen.

Mit freundlichen Grüssen  
das Co-Präsidium der Stiftung



Dr. Silvia Frey



Claudio Lutz

## Grusswort der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle blickt auf ein sehr arbeitsintensives Jahr 2017 zurück. In allen fünf Bereichen - Informationen, Bildung, Beratung, Forschung und Recht - sahen wir uns mit vielen Herausforderungen konfrontiert.

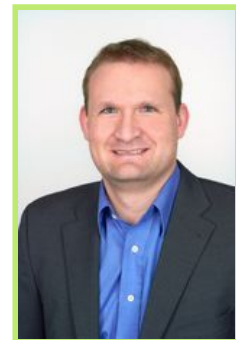
Besonders der Call brachte einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich, gerade auch weil dieser Aufruf in der Forschungsgemeinde eine solch grosse Resonanz auslöste. Gleichzeitig gibt es auch Projekte, die trotz intensiver Bearbeitung nicht vom Fleck kommen. Die Unterstützung eines 3R-Zentrums in Sri Lanka ist ein solches Beispiel. Vom Ansatz her lässt sich in diesem Land mit wenig Mitteln viel erreichen. Allerdings muss sichergestellt sein, dass diese Mittel auch tatsächlich ankommen. Dies kann zu Verzögerungen bis hin zum Stillstand führen.

Solche Rückschläge halten uns aber nicht davon ab, auch in Zukunft vollen Einsatz für den Ersatz von Tierversuchen zu geben.

Mit freundlichen Grüssen  
die Co-Geschäftsleitung der Stiftung



Dr. Stefanie Schindler



Stefan Kunz

## Call

Ende 2016 kündigte die Stiftung Forschung 3R an, keine Projekte zur Erforschung von Alternativmethoden mehr zu unterstützen. Auch andere Stiftungen fuhren ihr Engagement aufgrund der Wirtschaftslage zurück. Damit die Forschung in diesem Bereich nicht zu stark ins Hintertreffen gerät, entschied Animalfree Research, einen **Aufruf für Forschungsprojekte in Höhe von 100'000 Franken** zu lancieren. Forschende konnten bis Mitte 2017 Projekte einreichen.



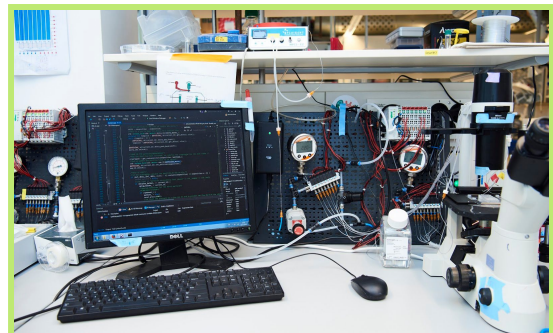
Der Call wurde von Co-Präsidentin Dr. Silvia Frey anlässlich einer Veranstaltung der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil vorgestellt.

Es wurden insgesamt **zwanzig Gesuche eingereicht**. Jedes Gesuch wurde sowohl von Dr. Dr. Stefanie Schindler sowie von Dr. Miriam Zemanova unabhängig gesichtet und beurteilt, und die Einschätzungen in persönlichen Treffen teilweise intensiv diskutiert. Sechs ausgewählte Projekte wurden dem Stiftungsrat anfangs Dezember 2017 zur Entscheidung vorgestellt. Am Schluss stand der Gewinner fest: Prof. Bart Deplancke von der Ecole polytech-

nique fédérale de Lausanne (EPFL).



Mit dem eingereichten Projekt wird das Ziel der Entwicklung einer Analyseverfahren verfolgt, die es ermöglicht, **einzelne Organoide auf der zellulären Ebene zu erforschen**. Dies erlaubt zum ersten Mal die systematische Erforschung der Ursachen von deren Heterogenität. Das macht Alternativmethoden zuverlässiger und fördert so insgesamt das 3R-Prinzip. Ein positiver direkter Effekt ist, dass die Methode einen Einfluss auf die Anzahl von Tieren im Versuch hat («Reduce»).



Auch die in vitro Forschung muss eine glaubwürdige, robuste und belastbare Methodologie sein, um Tierversuche nachhaltig zu ersetzen. Mangelnde Kontrollierbarkeit und Reproduzierbarkeit sind hierbei Hindernisse, die mit dem Projekt behoben werden sollen.



## Bereich Information

2017 erschienen, wie jedes Jahr, zwei Ausgaben der Publikumszeitschrift **Resultat** (Auflage 10'000). Die Nummer 20 widmete sich schwerpunktmässig den Tierschutzbeauftragten in Industrie und Forschung. Dazu wurde ein Interview mit den jeweils zuständigen Personen der Universität Zürich und von Novartis geführt. In der Nummer 21 wurde auf die Schliessung der Stiftung Forschung 3R (SF3R) geschaut, einer Institution, an deren Gründung vor 30 Jahren Animalfree Research aktiv beteiligt war. Während der gesamten Zeit war die Stiftung in die Tätigkeiten der SF3R involviert. Im Interview gab der Geschäftsführer einen Einblick.



Die über 40jährige Geschichte von Animalfree Research, aber auch die Geschichte der 3R und der Alternativmethoden sowie ausgewählte Aktivitäten im Bereich Forschung wurden von der Stiftung in einer **Ausstellung** zusammengefasst. Dazu dienen Dokumente und Bücher aus dem Archiv der Stiftung. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie an unterschiedlichen Standorten genutzt werden kann. 2017 wurde sie an der ZHAW in Wädenswil präsentiert.

Während fast zwei Wochen (10.4.-24.04.17) wurden

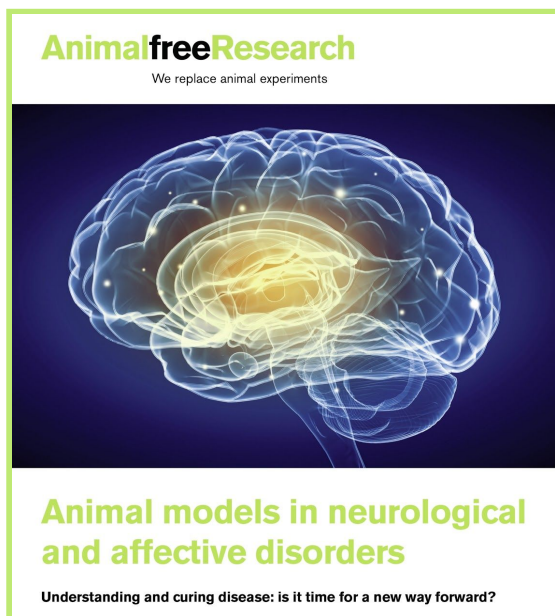


Studierende direkt beim Haupteingang des Campus Reidbach (Life sciences) der ZHAW informiert. Zuvor stand die Ausstellung bereits beim "TEDD & 3R Workshop" am 7. April 2017 und konnte so von vielen nationalen und internationalen Forschenden, Interessierten und wichtigen Stakeholdern gesichtet werden.

Es wurden mehrere **Medienmitteilungen** veröffentlicht, u.a. zu der von Animalfree Research lancierten Forschungsinitiative, zur Bewilligung der Primatenversuche an der Universität Zürich oder zur Behandlung der Motion Graf im Parlament. Via **Facebook** wurde mit interessierten Kreisen der Kontakt gepflegt. Zudem erreichten uns auch im Jahr 2017 mehrere **Anfragen von MaturandInnen**, welche sich im Rahmen ihrer Maturaarbeiten über die Tierversuchproblematik und Alternativmethoden informiert haben. Zudem sind **Interviewanfragen** von mehreren Zeitschriften eingegangen.

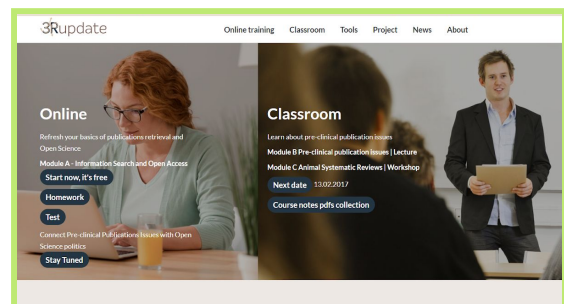
## Bereich Bildung

Das **Forum 2017** befasste sich mit dem Thema «Animal models in neurologic and affective disorders». Für die Erforschung von psychologischen und neurologischen Erkrankungen werden belastende Tierversuche durchgeführt. In der Regel ahmen diese Tiermodelle die Symptome nach, können aber nicht die Ursachen und das Fortschreiten der Krankheit im Menschen erklären. Im Forum wurde u.a. der Frage auf den Grund gegangen, ob Tiermodelle zu einem besseren Verständnis beitragen, wie tragfähig



die Schaden-Nutzen-Analyse ist und welches Potential alternative Methoden haben. Das Forum fand am 5. Oktober in Zürich statt und war als halbtägige Weiterbildung anerkannt. Der Inhalt des Forums wird in Form eines Readers bereitgestellt.

Das von Animalfree Research massgeblich mitfinanzierte **Projekt «3R-Literaturrecherche»** (Projekt-



leiterin Dr. Sylvie Vullioud) wurde 2017 von der Stiftung abschlussfinanziert. Die website hat ein neues, aktualisiertes Gesicht bekommen. Seit 2015 ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses mit Zertifikat Voraussetzung für den Besuch des Moduls 2 (obligatorische Weiterbildung für Versuchsleitende).

Frau Dr. Dr. Schindler hielt im Berichtsjahr wiederum die **Vorlesung «Schmerzerfassung beim Versuchstier»** am Institut für Labortierkunde der Universität Zürich. Zudem fungiert sie als reguläre Referentin für die Vorlesung **«3R-Methoden»**. Diese Vorlesungen erfolgen im Rahmen des Moduls 1 der gesetzlich vorgeschriebenen Aus- und Weiterbildung für versuchsdurchführende Personen. Ebenfalls wurde die regelmässige Vorlesung zum Thema **«nationale und internationale Gesetzgebung betreffend Tierversuche»** fortgeführt und neu um eine Vorlesung **«score sheets»** erweitert (Modul 2).

## Bereich Beratung

Sowohl Dr. Stefanie Schindler als auch Stefan Kunz haben Bewerbungen für unterschiedliche Gremien (scientific advisory board und stakeholder advisory board) des **3R-Kompetenzzentrums (3RCC)** eingereicht. Allerdings blieben diese 2017 noch unbeantwortet.

2017 nahm Frau Dr. Schindler an den Sitzungen der wissenschaftlichen Gruppe Tierversuche **«Research Animals Working Group (RAWG)»** der Eurogroup for Animals teil. Beim letzten Termin des Jahres wurde sie von Frau Dr. Miriam Zemanova begleitet die diese Aufgabe ab 2018 übernehmen wird.



Frau Dr. Schindler ist weiterhin als **Beraterin des Ausbildungskomitees** der Schweizer Gesellschaft für Versuchstierkunde (SGV) in 3R-Fragen tätig. In dieser Funktion war sie bei der Gestaltung des Programms des Kongresses beteiligt und aktiv in

die Organisation (Rednerbetreuung, Kongressablauf) involviert.

Die Veranstalter der **Swiss Biosafety Network SBNet** baten Frau Dr. Schindler um einen Vortrag zu den 3R anlässlich ihres Kongresses vom 24.-26.8.2017.

Beim **Dialog mit der Interpharma** und dem Schweizer Tierschutz sind auch Animalfree Research und der Zürcher Tierschutz eingeladen. Ziel ist u.a. gemeinsam zu diskutieren, wie die Situation im Bereich der Tierversuche in der Pharmaindustrie weiter verbessert werden kann, und auch kritisch zu hinterfragen, ob das gesamte Potential der 3R in der täglichen Arbeit konsequent genutzt wird. Der **Dialog mit der Universität Zürich** wurde Ende 2017 neu lanciert unter Beteiligung von Animalfree Research und dem Schweizer Tierschutz. Die Treffen sollen ab 2018 auf eine regelmässige Basis gestellt werden.

Als **Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Tierversuche (EKTV)** besuchte Frau Dr. Schindler die Sitzungen als Vertreterin des Tierschutzes und war Mitglied einer Subgruppe zur Beratung des Themas «Töten und Würde des Tieres». Zudem war Frau Dr. Schindler am Austausch mit der Eidg. Ethikkommission für die Biotechnologie im Ausserhumanbereich (EKAH) beteiligt.

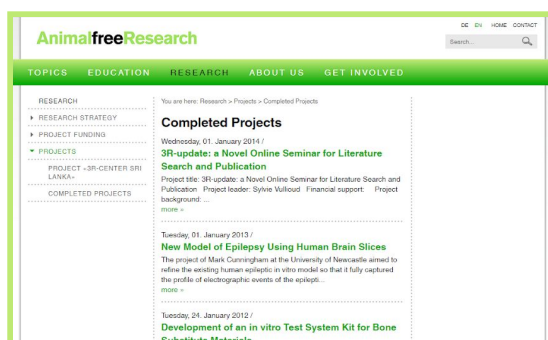
Weiter nahm Animalfree Research an den Treffen der **Tierschutzdelegierten in Tierversuchskommissionen (KTT)** teil.

## Bereich Forschung

Animalfree Research lancierte im April 2017 einen Projektfonds in Höhe von 100 000 CHF für die Jahre 2018 / 2019. Mit der **Lancierung dieser Forschungsinitiative (Call)** will Animalfree Research auch aufmerksam machen auf die mangelnde Finanzierung von Alternativmethoden in der Schweiz, mehr dazu auf S. 4.

**Projekt «Systematisches Review zu Tierversuchen u.a. in der Depressionsforschung und ADHS»:** Das Projekt von Constança Carvalho läuft über die nächsten drei Jahre. In dieser Zeit zahlt AfR die Gebühren für die PhD und erhält im Gegenzug die Würdigung für alle entstehenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Die Projektnehmerin fungierte als Rednerin beim Forum 2017.

**Projekt «Quality assessment»:** Im Rahmen des Projekts evaluiert die Stiftung Animalfree die Erfolge und die Nachhaltigkeit der von 1976 bis 2016 unterstützten Projekte. Das Projekt wurde bereits 2015 gestartet. Die Recherche wurde 2016 seitens der Projektnehmerin Frau Monica Gaiffi abgeschlossen.



Die Ergebnisse fanden massgeblich

Eingang in die Inhalte der Ausstellung und den Gönneranlass. Auch konnten so 2017 die zurückliegenden Projekte auf der Website von Animalfree Research aufgeschaltet werden. Für 2018 ist die Publikation des Berichtes geplant.

**Projekt «3R-Zentrum Sri Lanka»:** Ziel des Projektes ist die Gründung eines 3R-Zentrums in Colombo sowie parallel dazu der Ersatz eines höchstbelastenden Tierversuches bei der Tollwutimpfstoff-Prüfung. Bei diesem Projekt stand und steht die Frage der Nachhaltigkeit der Finanzierung zur Diskussion. Aus diesem Grund nahm Frau Dr. Schindler das Projekt in Colombo persönlich in Augenschein. Die von Animalfree Research für das Projekt reservierten Mittel wurden vorerst zurückgehalten, bis Klarheit betreffend des weiteren Projektverlaufs besteht. Trotzdem leistet insbesondere Frau Dr. Schindler wertvolle Unterstützungsarbeit, um den Fortschritt von Alternativmethoden in Sri Lanka voranzubringen.

**Projekt «Knochenersatzmaterialien»:** Das Projekt ist zwar offiziell abgeschlossen, wird aber nach wie vor auf Wunsch des Projektnehmers begleitet.

2017 sind bei der Stiftung neben den Call-Gesuchen vier weitere Unterstützungsanfragen eingegangen.



## Bereich Recht

Im Bereich Recht werden ständig politische Geschäfte auf eidgenössischer, aber auch auf kantonaler Ebene **beobachtet und wo nötig interveniert**. 2017 war dies beispielsweise bei der Motion von Nationalrätin Maya Graf - Verbot von belastenden Tierversuchen an Primaten (15.4241) - der Fall. Die



Motion forderte eine Anpassung des Tierschutzgesetzes, so dass belastende Tierversuche an Primaten verboten werden. Die Beratung war ursprünglich in der Herbstsession 2017 vorgesehen. Animalfree Research hatte dafür einen Brief an alle National- und Ständeräte abgegeben um die Annahme der Motion zu empfehlen. Allerdings wurde die Behandlung verschoben. Für die Wintersession 2017 **koordinierte** Animalfree Research **die Bemühungen im Parlament** mit Partnerorganisationen. So entstand ein gemeinsames Mail von Animalfree Research, dem Schweizer Tierschutz, der Stiftung für das Tier im Recht und dem Zürcher Tierschutz an alle Mitglieder des Nationalrates. Leider waren diese Bemühungen nicht von

Erfolg gekrönt, die Motion wurde abgelehnt.

Animalfree Research reichte Anfang Februar 2017 ihre **Stellungnahme zur Änderung der Tierschutzverordnung** ein. Bemängelt wurde primär, dass eine Definition der Aufgaben des/der Tierschutzbeauftragten fehlt, sowie die Qualifikationen des Versuchsleiters um 3R-Aspekte bereichert werden müsste.

In der Herbstsession 2017 reichte Nationalrätin Martina Munz eine Frage bezüglich der Fachinformationen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) ein. Dabei ging es um die veraltete Referenzliste der Fachinformation «Blutentnahme bei Labornagetieren und Kaninchen zu Versuchszwecken 3.02». Bei der Erstellung dieser Frage wurde Nationalrätin Munz durch das **Fachwissen der Stiftung** unterstützt.

Im Juni 2017 nahm die Geschäftsleitung an der Hauptversammlung der Eurogroup for Animals in Brüssel teil. Neben generellen Themen konnten so wichtige Entwicklungen und Projekte auf europäischer Ebene aus erster Hand in Erfahrung gebracht und bei



der Erstellung der Mehrjahresstrategie der Eurogroup mitgewirkt werden.

## Organisation

Die Arbeitsbelastung vor allem in den Bereichen Forschung und Beratung hat von Jahr zu Jahr stetig zugenommen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Stiftung Animalfree Research mit Dr. Miriam Zemanova eine wichtige Unterstützung gefunden. Im Jahr 2017 hat Frau Dr. Zemanova noch auf Stundenbasis bei Bearbeitung des Calls, des Projekts «Quality assessment» oder beim Forum mitgeholfen. Für 2018 wird sie jedoch eine Anstellung von 20 Prozent bei der Stiftung innehaben.



Weiterhin mit 60 Stellenprozent angestellt ist Frau Dr. Stefanie Schindler. Die Aufgaben, die Stefan Kunz und Karin von Arb wahrnehmen, beruhen auf einem Mandatsverhältnis.

Der Stiftungsrat hat sich 2017 an vier Sitzungen in Zürich und Bern zusammengefunden. Zudem wurden auch einige Entscheidungen via Zirkularbeschluss getroffen.

## Finanzen

Die Einnahmesituation hat sich 2017 stabil gestaltet. Die Stiftung ist zu einem grossen Teil auf die Spendeneinnahmen aus Mailings angewiesen, um Projekte finanzieren zu können. Dementsprechend bindet dies aber auch knapp ein Viertel aller Ausgaben. Trotzdem fliessen knapp 60 Prozent der Ausgaben direkt oder indirekt (bspw. durch Projektbegleitung) in Projekte und sorgen damit dafür, dass der Stiftungszweck erfüllt werden kann.

